

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen  
**Band:** 32 (1980)

**Artikel:** Sammlung Schalch  
**Autor:** Schlatter, Rudolf  
**Kapitel:** Dokumente von wissenschaftshistorischer Bedeutung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dokumente von wissenschaftshistorischer Bedeutung

Während der Grobsortierung von Teilbeständen der Sammlung Schalch, die auf einem Dachboden (heute Sammlungsmagazin der Naturforschenden Gesellschaft) des Allerheiligenmuseums eingelagert waren, machte ich im Spätherbst 1978 eine glückliche Entdeckung. In sechs grossen Kartonschachteln fanden sich dicht an dicht gestapelte, vom Feuer angebrannte Einzelblätter. Es stellte sich heraus, dass diese von der Kartei stammten, welche Prof. Peyer nach dem Tode Schalchs angelegt hatte. Nach der Katastrophe von 1944 konnte ein Teil dieses ursprünglich 30 000 Nummern umfassenden Zettelkatalogs aus dem Brandschutt geborgen werden (vgl. UEHLINGER 1944, Abb. auf S. 3). Die Angaben auf den Karteikarten beziehen sich auf die Schubladen und Schranknummern. Eine Auswertung dieser Informationen ist sehr beschränkt möglich, da die Schubladen wegen der Notbergung stark durcheinandergeraten sind.

Zwischen diesen angekohlten Blättern lagen gelegentlich kleine isolierte Bündel von Notizpapier im gleichen erbärmlichen Zustand. Dass es sich hier um Feldbuchaufzeichnungen von Ferdinand Schalch handelte, verrieten mir die von der Auszeichnung der Etiketten her vertrauten Schriftzüge und die gezeichneten Profile. Diese äusserst kostbaren Dokumente sind heute sichergestellt. Ein besonderer Dank richtet sich an dieser Stelle an Herrn Ries (Stadtarchiv, Zürich), der die Begasung dieser Handschriften durchführte (Vernichtung des Pilzbefalls!). Bestrebungen zur Konservierung dieser beschädigten Dokumente sind im Gange. Es handelt sich dabei um eine ca. 350 Blatt umfassende Sammlung von Aufzeichnungen zur Geologie Sachsens, Südbadens und des Kantons Schaffhausen (vgl. Abb. 16 a, b). Teilweise entsprechen diese Aufzeichnungen Manuskripten von Schalch zu den Arbeiten von 1873 (Dissertation), 1880, 1897 und 1898 (Lias- und Doggerstudien zwischen Donau und Rhein). Eine genaue Erfassung und wissenschaftliche Auswertung dieser Feldaufzeichnungen kann erst nach deren Restauration erfolgen, da die Blätter randlich angekohlte sind und teils in diesem brüchigen Zustand aneinanderkleben.

Diesen Aufzeichnungen kommt eine besondere wissenschaftshistorische Bedeutung zu, da Schalch als erster die klassisch gewordenen Schichtabfolgen im Wutachgebiet geologisch aufgenommen hat (z. B. die in Fachkreisen weltbekannten Profile im Aubach bei Aselfingen, das Doggerprofil am Scheffheu und am Buchberg u. a.). Für den Kanton Schaffhausen sind es ebenfalls die ersten handschriftlichen Dokumente (vgl. Abb. 16 b, Hallauerberg). Anfragen nach weiteren Feldbuchaufzeichnungen Schalchs bei rund 130 Archiven, Museen und Instituten in Baden-Württemberg, der DDR und der Schweiz blieben bisher erfolglos.